

Erfahrungsbericht über mein einjähriges Auslandsjahr und -studium am Dickinson College



Gastuniversität: Dickinson College

Austauschzeitraum: August 2011 – Juni 2012 (2 Semester)

Ein Auslandssemester in das eigene Studium zu integrieren. Zu diesem Schritt will ich jeden ermutigen. Mein Auslandsstudium am Dickinson College verging wie im Flug und nach einem Jahr in den USA bin ich nun wieder zurück in Deutschland. Was vom Leben und Studium am Dickinson College bleibt, ist eine prägende persönliche Erfahrung von der ich Euch berichten will.

Was war meine Motivation für die Hochschulwahl/ Wahl des Landes

Vom Dickinson College habe ich zum ersten Mal während meines Erststudiums gehört. Damals habe ich einige Dickinson Studenten kennengelernt. Sie verbrachten ihr Auslandsjahr an der Universität Bremen und haben mir von Ihrem Studium und Leben am Dickinson College berichtet. Mein Interesse an der Hochschulkooperation war geweckt. Um ein Stipendium habe ich mich zu Beginn meines Zweitstudiums der Betriebswirtschaftslehre beworben.

Bewerbungsverfahren & Stipendien

Die Stipendiums-Bewerbung erfolgt nicht, wie bei anderen Hochschulkooperationen üblich, bei den Fachbereichen, sondern direkt beim Dickinson-in-Bremen-Programm. Jeder Bewerber hat die gleichen Chancen auf ein Stipendium. Neben einem Motivationsschreiben und einem Referenzschreiben ist ein Englischnachweis einzureichen.

Daraufhin wurde ich zu einem persönlichen Interview eingeladen, das in Deutsch und Englisch stattfand. Auch wenn neben den Dickinson-in-Bremen-Programmkoordinatoren ebenfalls drei Professoren vom German Department des Dickinson College per Videokonferenz zugeschaltet sind muss man keine Angst vor dem Interview haben. Alle sind wirklich nett, herzlich und verständnisvoll. Kurze Zeit später erhielt ich die mit Spannung erwartete Rückmeldung. Neben zwei Studentinnen aus einem anderen Fachbereich wurde ich für ein einjähriges Vollstipendium am Dickinson College ausgewählt. Das war schon ein Wahnsinnsmoment.

Die Stipendien umfassen die gesamten Kosten für Studiengebühren, die Unterkunft und Verpflegung. Exklusive sind der Flug, VISA spezifische Kosten, die Krankenversicherung und persönlichen Ausgaben während des Auslandsjahres am College. Der Wert der Stipendien übersteigt die eigene Vorstellungskraft. Das die Stipendien mit Aufgaben und Erwartungen verbunden sind ist umso verständlicher.

Als Austauschstudent ist man zunächst immer Gast in einem anderen Land und einer anderen Kultur. So ist man Repräsentanten seines (Bundes-)Landes, seiner Hochschule, deutschsprachiger Kultur & Werte.

Mit den Stipendien ist entweder die Tätigkeit als teaching assistant oder als program assistant verbunden.

Als teaching assistant unterstützt man die Professoren des German Departments bei Ihrer Lehrtätigkeit. Die Tätigkeit umfasst beispielsweise die Erstellung von Vokabellisten, die Betreuung des Writing Centers, der Unterrichtseinheiten und Filmvorführungen. Als program assistant bewirbt und stärkt man die Hochschulkooperation zwischen dem Dickinson College und der Universität Bremen. Hier gilt es die Aufmerksamkeit von den Dickinson Studenten verschiedener Fachbereiche auf das Dickinson-in-Bremen-Programm zu richten, Gespräche mit Professoren und der Dickinson-Verwaltung zu führen, (Info-) Veranstaltungen zu organisieren und Bremen jederzeit bestmöglich zu (re-)präsentieren. Im Verlauf meines Auslandsaufenthalts am Dickinson College habe ich sowohl als program assistant als auch als teaching assistant gearbeitet. Die Arbeit war sehr interessant, abwechslungsreich. Der intensive Kontakt zu den Studierenden, Professoren, dem Dickinson-Staff, dem College-Präsidenten und dem German Department hat mir sehr viel Freude bereitet. Die Betreuung durch das German Department ist dabei immer herzlich, kompetent und fürsorglich.

Neben den ganzjährigen Stipendien besteht auch die Möglichkeit sich um Teilstipendien zu bewerben. 2012 erhielten insgesamt vier Studierende ein Teilstipendium und damit die Möglichkeit im spring semester 2012 am Dickinson College zu studieren. Diese Stipendien umfassen einen geringen Eigenkostenanteil. Zu den Teilstipendien geben die Erfahrungsberichte weiterer Bremer Studenten gute Auskunft.

Vorbereitung/ Betreuung/ Orientierungswoche

Die Vorbereitung besteht aus medizinischen Grunduntersuchungen, Impfungen und organisatorischen Tätigkeiten. Es müssen Zusatzkrankenversicherungen abgeschlossen und das Visum für die Vereinigten Staaten rechtzeitig organisiert werden; im regulären Studienbetrieb und der Klausurenzeit ein nicht zu unterschätzender Zeitfaktor. Alle Fragen werden von den akademischen Programm-Koordinatoren Janine Ludwig und Jens Schröder immer kompetent, freundlich und ausführlich beantwortet. Während des Auslandssemesters sind sie immer als Ansprechpartner erreichbar. Zu den Koordinatoren und den Dickinson Studenten in Bremen entwickelt sich bereits im Vorfeld des Auslandsjahres ein familiär, freundschaftliches Verhältnis, das sich in den USA fortsetzt.

Sind die Voraussetzungen erfüllt und die Koffer gepackt steht dem Abflug nach Harrisburg, PA, nichts mehr im Weg. Der Hin- und Rückflug in die USA kostet ca. 800€. Ein Shuttle vom Dickinson College holt die Studierenden ab. Von der Campus-Polizei DPS erhält man seinen Wohnungsschlüssel und die ID-Card. Neben der Campuspolizei befindet sich auch eine Arztpraxis auf dem Campus. In Notfällen ist Hilfe 24 Stunden am Tag - sieben Tage die Woche – vor Ort. Anzumerken ist, dass Behandlungen abseits vom Campus in den USA ohne Krankenversicherung sehr schnell sehr teuer werden.

Ein Dickinson-Student steht einem in den ersten Wochen als Betreuer zur Seite. Für alle ausländischen Studierenden, die eine Woche früher als alle anderen Studierenden auf dem Campus eintreffen, beginnt die Orientierungswoche des Office of Global Education. Global Ed ist das Gegenstück zum International Office der Universität Bremen. Das Global Ed hilft einem bei der Beschaffung der

Sozialversicherungsnummer, der Steuererklärung, dem Visum, kontaktiert Professoren und Staff im Krankheitsfall, hilft bei Heimweh und steht den Studierenden immer zur Seite. In der Orientierungswoche werden alle Fragen beantwortet, die College-Richtlinien verdeutlicht, der Campus erkundet, Veranstaltungen (Film- Tanznacht, Buffet, etc. ...) organisiert. Kurz gesagt die Orientierungswoche ist sehr informativ und eine gute Möglichkeit sofort Anschluss am College zu finden.

Nicht nur durch die Stipendien verdeutlicht Dickinson College die Bedeutung und Wertschätzung, die es den internationalen Studierenden und Austauschstudenten beimisst. Auf dem Campus besteht ein sehr freundschaftliches Verhältnis zwischen Studierenden, Professoren und dem Staff, das auf gegenseitigem Respekt und Wertschätzung beruht. Die Atmosphäre und Betreuung am College ist hervorragend und im German Department fühlt man sich immer wie zuhause.

Nach der Orientierungswoche treffen alle weiteren Studierenden auf dem Dickinson College Campus ein. Es ist nicht schwer Amerikaner am College kennenzulernen und schnell Freundschaften zu schließen. Alle sind sehr aufgeschlossen und die Austauschschüler werden sofort in ihre Freundeskreise integriert. Für die Erstsemester findet ebenfalls eine Orientierungsveranstaltung statt, die durch Freiwillige betreut wird. An dieser sollte man unbedingt teilnehmen. Sie ist wirklich lustig und die engsten Freundschaften entstehen in dieser Anfangszeit.

Unterkunft/ Campus

Alle Studenten wohnen in Wohnheimen auf dem Campus des Dickinson College. Durch die Campus-Lage der Wohnheime ist alles innerhalb weniger Minuten zu erreichen. Die Dickinson-Studenten beziehen jedes Semester neue Wohnheime oder sogenannte special interest-Häuser. Dazu zählen u.a., das Romance Language House, das Treehouse, das Social Justice House und seit 2012 auch das German House (ehemals International House). In diesem Haus werden die neuen Bremer-Stipendiaten mit Deutsch-Studenten des Dickinson College zusammenwohnen. Bisher wohnten die Bremer verteilt auf dem Campus in Einzel- oder Doppelzimmern. Alle Zimmer sind vollmöbliert. In den Wohnheimen gibt es Waschmaschinen, Trockner, common rooms mit Fernsehern zum Football gucken, Billardtische - kurz gesagt, alles, was man zum Leben braucht. Einige Wohnheime sind jedoch renovierungsbedürftig.

Der Campus ist idyllisch gelegen und gestaltet. Er verfügt über große Grünflächen mit alten Bäumen. Auf den Dickinson-typischen roten Stühlen kann man im Sommer draußen verweilen und lesen. Neben den Wohnheimen sind die Fachbereiche und Verwaltungsgebäude über den gesamten Campus des Dickinson College verteilt. Viele Gebäude sind sehr alt und erzählen eine Geschichte. Die Mensa bildet den Campus-Mittelpunkt - gleiches gilt für das Auditorium ATS. Die Mensa ist der studentische Treffpunkt. Es gibt drei Mahlzeiten am Tag und das Essensangebot ist äußerst vielfältig. Von Salat, über Obst, bis Fast-Food ist alles dabei. Ein Großteil des Gemüses stammt von der Dickinson College-Farm. Abgesehen von der Mensa gibt es u.a. einen kleinen Grill, die Quarry, das Biblio-Café und das Underground Café. Die Bibliothek ist meiner Meinung nach der schönste Ort auf dem College-Campus. Sie ist sehr komfortabel eingerichtet und technisch hervorragend ausgestattet. Porträts namhafter Dickinsonalumni zieren die Wände. Einzelarbeitsplätze und Gruppentische bieten eine produktive

Arbeitsatmosphäre. Zudem kann man sich jederzeit Laptops ausleihen. Unterstützung bei Hausarbeiten findet sich im Writing-Center. Die Geschichte des Colleges lässt sich in zahlreichen Dokumenten im Keller der Bibliothek erforschen. Die Fachbereiche (Wirtschaft, Naturwissenschaften) sind ebenfalls hervorragend technisch ausgestattet und rund um die Uhr geöffnet. Die Büros der Professoren befinden sich direkt in den Fachbereichsgebäuden. Man klopft an die Tür und erhält immer Unterstützung.

Studium an der Gasthochschule: Fach, Schwerpunkt, Kursangebot/Kursbeschränkungen (Kurswahl)

Die kleinen Kursgrößen ermöglichen die individuelle, hochwertige und zielgerichtete Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden. Die größten Kurse findet man im Bereich Wirtschaftswissenschaften (<40 Kursteilnehmer). Kurse anderer Fachbereiche sind deutlich kleiner (<20 Kursteilnehmer).

Das Dickinson College ist eines der renommiertesten liberal-arts Colleges in den USA. Internationalität und Interdisziplinarität stehen im Vordergrund des Studiums. Daher belegen die Studierenden auch viele Kurse in anderen Disziplinen. Dessen sollte man sich als Bewerber bewusst sein. Es ist recht schwierig und unwahrscheinlich als Austauschstudent mit BWL-Schwerpunkt ALLE Kurse im Bereich BWL und VWL belegen zu können.

Ich habe versucht 2/3 meiner Kurse in den Wirtschaftswissenschaften zu belegen. Jedoch konnte ich während meines Auslandsjahres von sieben belegten Kursen lediglich zwei VWL- und einen BWL-Kurs machen. Das liegt vor allem an dem Kurswahlverfahren am Dickinson College. Man benennt in einem Onlineportal (ähnlich dem E-Learning-System) seine Kurspräferenzen. Bei hoher Nachfrage gleicht das System einer Lotterie. Dies gilt vor allem für Kurse in den Wirtschaftswissenschaften, da die Hälfte aller Dickinson Studenten einen Wirtschaftsschwerpunkt wählen. Internationale Austauschstudenten haben es schwer alle ihre Wunschkurse zu erhalten, da Dickinson Studenten in dem System verständlicherweise bevorzugt werden.

Wir Austauschschüler des Herbstsemesters 2011 haben unsere Zugangsdaten zu dem Onlineportal für erst sehr spät erhalten und die rechtzeitige Angabe der Präferenzen war nicht mehr für alle Kurse möglich. Daher haben wir unsere Kurse größtenteils erst in den USA wählen können. Ein Learning-Agreement mit dem Fachbereich war somit nicht möglich.

Im Frühjahrssemester gab es keine Probleme. Ein Wiwi-Student aus Bermen hat alle seine BWL/VWL-Kurspräferenzen erhalten und sein Learning-Agreement mit dem Fachbereich vor Abflug vereinbaren können. Die Studienleistungen wurden nach seiner Rückkehr problemlos angerechnet. Es empfiehlt sich daher das Interesse an einem bestimmten Kurs am Dickinson College dem Professor frühzeitig per E-Mail mitzuteilen, damit man Berücksichtigung findet.

Grundsätzlich belegt ein Austauschstudent drei Kurse pro Semester am Dickinson College. Ein Kurs entspricht 10 ECTS. Die Kursvielfalt ist überwältigend. Es gibt eigentlich nichts, was es nicht gibt. Da ich nicht alle meine Kurse wie geplant in den Wirtschaftswissenschaften belegen konnte habe ich ganz im liberal-arts Verständnis meine anderen Kurse in den Fachbereichen für Religions-, Politik-, und Sprachwissenschaften, sowie Afrikastudien belegt. Das bedeutet nicht, dass meine Studienerfahrung im Auslandssemester weniger spannend, wertvoll, qualitativ hochwertig und nachhaltig war. Ganz im

Gegenteil. Meine unterschiedlichen Kurse haben entscheidend meine Studienerfahrung am Dickinson College geprägt.

Die Anforderungen in den Kursen sind hoch. So zählt nicht allein eine Abschlussklausur. Am Dickinson College sind diverse Prüfungsleistungen während des Semesters zu erfüllen. Es gibt mid-terms und finals, die den Großteil der Note ausmachen. In vielen Kursen sind ebenfalls Präsentationen, Hausarbeiten, Hausaufgaben und (Online-) Tests Standard. Beinahe täglich hatte ich einen in-class-quiz oder Online-Test. Die Kursinhalte sind praxis- und anwendungsorientiert. Das Feedback und die Ergebnisse zeigen Stärken und Schwächen des Studenten, was zum kontinuierlichen und zielgerichteten Lernen animiert. Grundsätzlich gesagt ist das Studium an einem amerikanischen College sehr verschult.

Campusleben

Das Campusleben am Dickinson College ist äußerst vielfältig. Es gibt dutzende Organisationen und Clubs auf dem Campus. Sie reichen von dem German table, über den German Club, Oriental Dance Club, das Treehouse, Paintball-Club, Fraternities, Sororities, Orchester, Fotoklub, usw. ... Die Clubs stellen sich jedes Semester vor und werben um neue Mitglieder. Man kann sich für alle Clubs eintragen und bei Nichtgefallen auch wieder austreten. Ich habe die Erfahrung gemacht, man sollte das Angebot annehmen und soviel ausprobieren wie möglich. Alle Clubs sind ehrenamtlich organisiert, finanzieren sich über Fundraising und finanzielle Unterstützung des Colleges. Darüber hinaus gibt es ein umfassendes Sportangebot am Dickinson College. Neben einer großen Sporthalle gibt es ein Fitnesszentrum, Tennis-, Squash-, Fussball-, Fußballplätze, eine Kletter- und Schwimmhalle, etc. ... Wie bei den Clubs kann man auch einer Mannschaft beitreten oder aber sich für einen Sportkurs eintragen; Dickinson Studenten sind verpflichtet Sportkurse in ihrem Studium zu belegen. Die Sportanlagen lassen sich aber auch außerhalb der Kurse nahezu jederzeit nutzen.

Carlisle ist eine typisch amerikanische Kleinstadt mit ca. 30.000 Einwohnern. Dickinson College ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbildes und ein großer Arbeitgeber der Stadt. Es gibt einige Bars, in denen sich die Studenten am Wochenende treffen. Weiterhin gibt es zahlreiche gute Restaurants, Fast-Food-Restaurants, Apotheken, Ärzte, Kinos und Geschäfte. Wal-Mart befindet sich circa zwanzig Minuten vom Campus entfernt und ist gut mit dem Fahrrad erreichbar. Die nächstgrößere Stadt ist Harrisburg – die Hauptstadt von PA. In Harrisburg gibt es eine große Shopping-Mall, die in circa einer Stunde mit dem Auto erreicht werden kann.

Ansonsten findet das Campusleben grundsätzlich auf dem Campus statt. Es gibt zahlreiche Veranstaltungen, die im sogenannten Depot jedes Wochenende stattfinden. Von Square-Dance, über Salsa, Elektro, normaler Diskomusik, Greenparty, farmers market, Pokerturnieren, formal dinners – für jeden ist etwas dabei. Die Veranstaltungen enden meist um Mitternacht.

In der Mensa gibt es ebenfalls Veranstaltungen. Mehrfach gibt es spezielle dinner (local food dinner, president dinner) und formelle Veranstaltungen (receptions). Vor der Mensa kann man häufig Essen günstig kaufen (Waffeln, Eis, etc. ...), die von den Clubs angeboten werden. Sie finanzieren mit dem Fundraising ihre Ausflüge und Aktivitäten.

Jedes Frühjahr findet im ATS ein Spring Concert statt. Dieses Jahr ist Dada Life aufgetreten – ein wirklich toller Act. An den Wochenenden werden viele sportliche Wettkämpfe zwischen Dickinson und anderen Universitäten auf dem Campus ausgetragen.

Ein Highlight auf dem Campus ist sicherlich die Open Mic Night im Treehouse. Es ist eine Mischung aus poetry slam und acoustic music Konzert. Jeder kann auftreten und sein Können unter Beweis stellen.

Die Aktivitäten sind eine ideale Abwechslung zum Studienalltag, der teilweise bis in die frühen Morgenstunden andauert. Amerikaner sind night owls und harte Arbeiter.

Besondere Erlebnisse im Gastland

Über Spring Break hatte ich die Chance mit einer Gruppe Studierender auf einen Servicetrip zu fahren. Als einer der wenigen Austauschstudenten wurde ich im Auswahlverfahren ausgewählt. Wir sind mit den College-Vans nach Greenville in South Carolina gefahren, um dort an einem Sozialprojekt von Habitat for Humanity zu arbeiten. Die Stadt ist durch ihre extreme Armut geprägt. Viele Menschen sind aufgrund stetig steigender Mieten mehrfach im Jahr gezwungen in immer ärmere Stadtteile zu ziehen. Habitat for Humanity errichtet für besonders betroffene Familien Häuser in stabilen Stadtbezirken. Unter Anleitung von ehrenamtlichen Helfern einer kleinen kirchlichen Gemeinde, bei der wir Unterkunft erhielten, haben wir den Bau des Hauses mit unserer Arbeit unterstützt und u.a. das Dach errichtet. Es war ein besonderer Moment für alle 15 Studenten die alleinerziehende Mutter eines behinderten Kindes kennenzulernen, für die das Haus errichtet wird. Die Familie zahlt den Selbstkostenpreis der verwendeten Materialien über 20 Jahre ab. Habitat for Humanity finanziert sich durch Spenden, die wir als Teilnehmer im Vorfeld durch Fundraising gesammelt haben. Andere Servicetrips sind nach New Orleans gefahren, um bei der Beseitigung der Schäden durch Hurricane Katrina zu helfen.

Ein weiteres prägendes Erlebnis am Dickinson College war für mich das Treehouse. Im zweiten Semester bin ich aus meinem ursprünglichem Wohnheim in das „Treehouse“ gezogen. Das Treehouse ist ein Vorzeigeprojekt des Dickinson College für sustainability. Es wurde 1992 errichtet und beherbergt seitdem jährlich 14 Studierende, die sich in höchstem Maße für Nachhaltigkeit einsetzen und dieses Motto auch in Ihrer Lebensführung praktizieren. So sind die Duschzeiten auf drei Minuten begrenzt, der Strom wird über Solarpanels bezogen, es gibt ein grey-water-system, die Möbel bestehen aus Bambus oder recycelten Plastikflaschen. Die Raumtemperatur beträgt im Winter konstant 60° Fahrenheit (15,5° Celsius), weshalb Decken und dicke Pullover anzuraten sind. Das Treehouse ist eine wirkliche tolle Gemeinschaft und während meines Auslandsjahres zu meiner Ersatzfamilie geworden. Viele Bewohner arbeiten zudem auf der College-Farm. Bei meinem ersten Open-Mic Night-Auftritt habe ich spontan Comedy gemacht.

Das dritte prägende Erlebnis war die praktische Anwendung der in meinem Kurs Human Resource Management erlernten Studieninhalte bei einer NGO in Carlisle. Ehrenamtliches Learning by Doing zur Stärkung der Organisation und des Allgemeinwohls in der Region. Initiativen wie diese gibt es zahlreiche am Dickinson College.

Ansonsten sind die Herbst-, Winter- und Frühjahrsferien ideal um die USA zu erkunden. Relativ günstig kann man sich ein Auto mieten, aber auch Flüge ab Harrisburg sind vergleichsweise kostengünstig. In den Semesterferien ist der Campus zu verlassen. Daher habe ich Weihnachten bei meiner ehemaligen Gastfamilie und ihren Nachbarn in Kalifornien verbracht. Ansonsten bietet es sich immer an einen Kurztrip an die Ostküste der USA (NYC, Washington, Baltimore) zu machen. Die Clubs, allen voran der German Club, bietet die Gelegenheit dazu.

In besonderer Weise werden sich die deutschen Studierenden am German Table und im German Club engagieren. Der German table ist ein Get-together von Studenten, Austauschstudenten, Professoren und allen Interessierten. Sie essen gemeinsam Abendbrot in der Mensa und sprechen dabei Deutsch.

Der German Club befasst sich mit deutschsprachiger Kultur. Hier treffen sich alle, die an deutscher Kultur und Sprache interessiert sind. Ich habe in dem Club die Rolle des zweiten Vorsitzenden übernommen. Zusammen mit guten Freunden haben wir zahlreiche Events organisiert, darunter das Oktoberfest am Dickinson College, ein formal Dinner mit dem German Department und das Gartenfest des Collegepräsidenten besucht.

Den Lebensunterhalt am College sollte man mit circa. \$300-\$500 pro Monat ansetzen. Vor allem Lehrbücher sind teuer und kosten bis zu \$250 pro Exemplar exklusive der VWL/BWL Online-Test-Software.

Bewerbermotivation

Bevor man sich um ein Stipendium am Dickinson College bewirbt sollte man sich zunächst intensiv mit der Hochschulkooperation der Universität Bremen mit dem Dickinson College auseinandersetzen. Dickinson College ist ein sehr renommiertes liberal-arts College mit einer zukunftsweisenden Ausrichtung. Man sollte prüfen, ob einem die liberal-arts-Ausrichtung des Dickinson College liegt und den Studieninteressen entspricht.

Grundsätzlich sollte ein Bewerber für ein Stipendium am Dickinson College weltoffen und bereit sein, sich am College zu engagieren.

Bewerben sollte man sich meiner Meinung nach nicht am Dickinson College, wenn man lediglich bestrebt ist seinen Lebenslauf mit einer renommierten Referenz zu schmücken, nicht bereit ist sich anzupassen, zu engagieren und neue Wege zu beschreiten.

Auswirkungen meiner Erfahrungen auf das weitere Studium, die Berufs-, und Lebensplanung?

Durch mein Auslandsjahr am Dickinson College wurden meine Erwartungen und Ziele übertroffen. Meine Auslandserfahrung hat mich umfassend geprägt und wird mit Sicherheit mein weiteres Studium, die Berufs- und Lebensplanung beeinflussen. In einem Auslandsjahr ist man gezwungen mit Routinen zu brechen, sich anzupassen, Stärken, Schwächen und Interessen zu identifizieren. Meine Kurswahl am Dickinson College bestätigt mich in meiner Zweitstudien- und Schwerpunktwahl mit interdisziplinärem Hintergrund. Zusammenfassend ist die Hochschulkooperation zwischen der Universität Bremen und

dem Dickinson College nicht nur ein tolles Programm, sondern eine einmalige Möglichkeit, die man als Student der Universität Bremen nutzen sollte.

Gerade als liberal-arts College bietet das Dickinson College so viele Möglichkeiten, die man als Chance begreifen und nutzen sollte. Ein Auslandsjahr bietet die Chance andere Sprachen, Kulturen und Traditionen zu (er-) leben, gewohnte Verhaltens- und Denkweisen zu hinterfragen, den eigenen Horizont zu erweitern, die Persönlichkeit zu entwickeln und das Leben zu gestalten. Die Entscheidung dazu erfordert Mut zur Veränderung und bietet gleichzeitig die Chance dem Studienverlauf eine persönliche Note und gewisse Würze zu geben.

Aus dem Auslandssemester nehme ich mit, dass nicht allein gilt: 'Dickinson is what you make out of it', sondern sich dieses Motto auf alle Lebensbereiche anwenden und ausweiten lässt.